



11.10.2019

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Schatthausen am 07.10.2019, öffentlich

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.43 Uhr

Sitzungsort: Feuerwehrhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Lutz Römmer, Ortsvorsteher

Schriftführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Dr. Lietzmann, Florian

Schilles, Harry

Gäste:

./.

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Dortants, Barbara

Hoffmann, Lothar

Hoffmann, Rolf

Imbeck, Elfriede

Dr. Lietzmann, Florian

Philipp, Werner

Schilles, Harry

Schmidt, Markus

Schröder, Barbara

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

./.

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Singler, Herr Heid, Herr Hilswicht, FB 5

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger bat um Unterstützung, da seitens des Kerwevereins ein Versorgungsleitungskasten auf dem Mühlradplatz (in seinem Privatbesitz) demontiert und zerschlagen wurde, und der Müll im angrenzenden Bachbett entsorgt wurde. Eigentlich sollte dieser bereits vom Kerweverein entfernt werden, nun sei er in eine landwirtschaftliche EU-Kontrolle gekommen, wo dies dann moniert wurde.

Ortsvorsteher Römmer sagte zu nachzufragen.

2 Neufestsetzung der Friedhofs- und Bestattungsgebühren

(Vorlage 183/2019)

Herr Singler von der Verwaltung führte in das Thema ein und wies auf die letzte Haushaltskonsolidierung hin, in der der Gemeinderat eine höhere Gebührendeckung forderte. Weiter erklärte er, dass die Gebührenkalkulation von der Firma Allevo Kommunalberatung, Frau Wagner durchgeführt wurde. Anhand einer Präsentation die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, erläuterte er den Sachverhalt.

Ortschaftsrat Philipp merkte an, dass es sich nun räche, das seit 2012 keine Gebührenanpassung mehr vorgenommen wurde. Die finanzielle Situation hätte schon viel früher eine Anpassung erfordert. Auf Schatthausen bezogen habe er Sorge bezüglich der Kühlzelle. Wenn die Gebühr hier nun so hoch sei erwarte der Nutzer auch, dass diese funktioniere. Wenn der Beschluss so komme, werde die CDU einen Antrag für eine neue Kühlzelle stellen, dass hierfür die Mitteleinstellung für 2020 erfolge.

Herr Singler ergänzte, dass die Kosten auch der geringen Fallzahlen geschuldet seien und zwischenzeitlich private Anbieter, Kühlmöglichkeiten vorhalten.

Herr Heid von der Verwaltung ergänzte, dass in Schatthausen ca. 5-mal im Jahr die Kühlzelle genutzt werde.

Ortschaftsrätin Dortants bestätigte, dass die Räumlichkeiten des privaten Anbieters in Wiesloch/ Walldorf sehr attraktiv und ansprechend seien. Wenn aber nun eine Erhöhung folge, sollte sich wenigstens etwas an der Situation ändern.

Ortschaftsrat Schmidt äußerte die Erhöhung in diesen Schritten (50% in 2 Jahren) für zu viel zu halten.

Ortschaftsrat Dr. Lietzmann fragte an, wie die Gebühr in der alten Gebührensatzung berechnet wurde.

Herr Singler erklärte, dass es hier die Unterscheidung von grabidentischen und nichtgrabidentischen Kosten nicht gegeben habe. Ein Nachjustieren der Kostenteiler sei jedoch noch möglich.

Ortschaftsrätin Schröder merkte an, dass es so aussehe als wären die Ortsteile die Lastträger der Entwicklung in der Stadt.

Herr Singler erklärte, dass es auch daran liege, dass es in Wiesloch insgesamt 4 Friedhöfe gäbe. Mit nur einem würde es günstiger aussehen. Deshalb stehe auch der Friedhof in Altwiesloch zur Disposition. In Schatthausen habe man noch ein gutes Angebot, außer der Kühlung, aber dies sei eine politische Entscheidung.

Ortschaftsrätin Schröder fragte an, ob der Alte Friedhof in Baiertal schon als Grünfläche gewertet wurde, ansonsten wären die Kosten ja noch höher.

Herr Singler erklärte, dass der Alte Friedhof in der Kalkulation noch eingerechnet wurde, da dieser noch nicht entwidmet sei, deshalb sei es auch wichtig, dass dieser herausgenommen werde.

Herr Hilswicht, Leiter der Stadtgärtnerei merkte an, dass große Flächen nicht das Problem seien, sondern eher Familiengräber, die zurückgegeben werden und leer stehen. Diese Flächen müssen trotzdem gepflegt und per Hand gemäht werden.

Herr Heid ergänzte, dass im Schnitt pro Jahr ca. 100 Gräber zurückgegeben werden.

Ortschaftsrat R. Hoffmann merkte an, dass eine Kostenerhöhung in 6 Jahren um 20 % moderat sei, aber irgendwann müsse ein Schlussstrich gezogen werden. Die Stadt habe ja auch Steuereinnahmen, die quer subventioniert werden können. Vielleicht sollte man den Beschluss erstmal einstufig fassen.

Herr Singler erklärte, dass bei einer Zurückstellung der 2. Erhöhungsstufe, dann zu dem Zeitpunkt erneut kalkuliert werden müsse, was erneute Kosten bedeute. Deshalb war der Vorschlag der Verwaltung eine 2-stufige Erhöhung auf Grund der Haushaltskonsolidierung.

Ortschaftsrat Philipp erkundigte sich, was passiere, wenn man heute so zustimme und sich dann schnelle Änderungen ergäben. Ihn störe der 2. Teil des Beschlusses zum 01.01.22, da er sich nicht so früh festlegen wolle.

Herr Heid erklärte, dass sich der Beschluss des Gemeinderates auf Grund der Haushaltskonsolidierung auf 75% ausgesprochen habe und man hier schon eine 2-stufige Erhöhung gewählt habe.

Herr Singler ergänzte auf Anfrage, dass die Kostenkalkulation ca. 8000,- Euro gekostet habe.

Ortschaftsrat Philipp stellte den Antrag, den Beschlussvorschlag der Verwaltung abzuändern und ohne den Teil der Gebührenerhöhung zum 01.01.2022 (Erhöhung auf 75%) zu beschließen.

Ortsvorsteher Römmer bat um Abstimmung, ob der Ortschaftsrat für die Abänderung des Beschlussvorschlages sei.

Der Ortschaftsrat stimmte dem einstimmig zu.

Der Ortschaftsrat Schatthausen empfiehlt dem Gemeinderat einer Neufestsetzung der Friedhofs- und Bestattungsgebühren zum 01.01.2020, mit einer Kostendeckung bis zu 65% nach dem vorliegenden Gebührenverzeichnis, zuzustimmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

3 Vereinbarung mit dem Kreisforstamt zur Übernahme von Dienstleistungen

(Vorlage 188/2019)

Herr Singler erläuterte den Sachverhalt anhand der beigefügten Präsentation, die Herr Schweigler vom Kreisforstamt für den Ausschuss für Technik und Umwelt vorbereitet habe.

Ortschaftsrat Philipp fragte, ob der Mehrbelastungsausgleich gutgeschrieben werde.

Herr Singler bestätigte dies. Dies sei ein Beitrag vom Land, der den Waldbesitzern gezahlt werde.

Ortschaftsrat R. Hoffmann verwies auf die Eingemeindungsvereinbarung von Schatthausen, hier sei immer noch Schatthausen, d. h. der Ortschaftsrat für den Wald zuständig und entscheide. Weiter merkte er an, dass mit dem Wald schon immer Verlust gemacht werde. Laut einem Waldzustandsbericht seien $\frac{3}{4}$ der Bäume geschädigt und er würde zunächst gerne wissen, wie es um den Schatthäuser Wald stehe und welche Leistungen vom Forst benötigt werden.

Herr Singler erläuterte, dass ein forsttechnischer Betriebsleiter benötigt werde unabhängig vom Zustand des Waldes. Entweder die Stadt stelle einen eigenen Forstleiter ein, was sich auf Grund der kleinen Waldfläche nicht lohne, oder man schließe sich einer anderen Gemeinde an.

Ortschaftsrat Schmidt merkte an, dass der Schatthäuser Wald in sehr schlechtem Zustand sei und dringend Pflege brauche. Er denke hier gerade an die Fläche, wo auf Grund des Borkenkäferbefalles viele Fichten entnommen werden mussten und diese nun kahl seien.

Ortschaftsrat Philipp teilte mit, dass in der letzten Sitzung informiert wurde, dass dort wieder aufgeforstet werden solle.

Herr Singler bestätigte dies. Allerdings verzögere sich die Aufforstung ins nächste Jahr, da die Nachpflanzungen noch nicht soweit seien. Weiter merkte er an, dass wir bisher für den Wieslocher Wald ja auch schon die Bewirtschaftung durch das Forstamt hatten.

Ortschaftsrätin Imbeck fragte, ob sie es so richtig verstanden habe, dass durch die Annahme des Angebotes, die bisherigen Festlegungen der Bewirtschaftung davon unbenommen bleiben und es hier nur um die Leistung gehe.

Herr Singler bestätigte dies und ergänzte, dass sich nur die Kosten ändern und es von daher zweitrangig sei.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat R. Hoffmann teilte Herr Singler mit, dass die Walderhaltung eine immer größere Rolle spielen werde. Zur Berechnung wurden die bisherigen Fakten angenommen. Feststehe, dass man eine Betreuung für den Wald benötige.

Ortschaftsrat Philipp erklärte, dass es wichtig sei, dass die Gemeinde einen Ansprechpartner – Förster – habe, der den Sachverhalt darlegen und einschätzen könne. Alles Weitere obliege weiterhin der Stadt, nur der Förster sei vor Ort und diese Person koste jetzt halt 14.000 Euro.

Ortschaftsrätin Dortants ergänzte, dass Forstwirte ja in Generationen denken und von daher 6 Jahre auch schon eher kurz sein. Für sie sei es so in Ordnung.

Ortschaftsrat L. Hoffmann merkte auch an hier zustimmen zu können. Herr Lang, als Revierleiter sei hier ja schon bekannt und der Ortschaftsrat habe nach wie vor Einfluss und könne es weiter beobachten.

Ortschaftsrat Schmidt fragte an, wie intensiv nach Alternativen gesucht wurde. Wurde zum Beispiel mit anderen Gemeinden gesprochen, um vielleicht mit anderen eine Lösung zu finden.

Herr Singler merkte an, dass die Option, sich mit anderen Gemeinden zusammenzuschließen sicher in den Bürgermeistersprengeln besprochen wurde. Allerdings sei ihm keine Initiative für Wiesloch bekannt, dass hier vielleicht mit Dielheim oder Mühlhausen gesprochen wurde. Eigenes forstwirtschaftliches Personal sei auf Grund der kleinen Waldfläche nicht rentabel.

Der Ortschaftsrat Schatthausen empfiehlt dem Gemeinderat einer Annahme des Dienstleistungsangebotes von Seiten des Kreisforstamtes für die Bewirtschaftung des Wieslocher Kommunalwaldes zuzustimmen.

Der Beschluss erfolgte mit 9 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme.

4 Verschiedenes

- a) Ortschaftsrat Philipp fragte Ortsvorsteher Römmer nach seinen Ortsvorsteher-Sprechzeiten. Weiter wollte er wissen, ob die Frage zum Tausch des Sitzungstages mit Baiertal noch hier besprochen werde. Im Sitzungsterminplan für nächstes Jahr sei hier noch nichts geändert, weshalb er es auch schon bei Frau Fritz in der Verwaltung moniert hatte.

Ortsvorsteher Römmer merkte an, dass gerade heute ein Text zur Veröffentlichung der Pressestelle weitergeleitet wurde. Es werde keine festen Sprechzeiten in der Ortsverwaltung geben, aber die Bürger/innen können bei Frau Grimm/ Frau Hobohm telefonisch, oder per Mail an ihn sich melden, er wird dann zeitnah einen Termin vereinbaren.

Ortschaftsrat Philipp äußerte dies nicht gut zu finden.

Ortschaftsrat Schmidt hielt eine feste Zeit auch für besser.

Ortschaftsrat R. Hoffmann entgegnete, dass er es gut finde und so sicher kurzfristiger ein Termin vereinbart werden könne, als bei nur einem Tag Sprechzeit wöchentlich.

Zum Tausch des Sitzungstages teilte Frau Hobohm mit, dass dies Frau Gärtner von der Verwaltung erst nach der Ortsvorsteher-Wahl in Baiertal abstimmen lassen wollte.

Ortschaftsrat R. Hoffmann merkte an, dass dies sicher auch Änderungen in der Verwaltungsorganisation hervorrufe, vielleicht bestünde hier die Möglichkeit es eine Woche vorzulegen.

Ortschaftsrat L. Hoffmann teilte mit, dass ihm der Dienstag als Sitzungstag nicht passen würde.

Ortsvorsteher Römmer hielt fest, dass hier die Tendenz des Ortschaftsrates sei, den Sitzungstag nicht zu verlegen.

- b) Ortschaftsrätin Dortants berichtete aus dem Gemeinderat, dass dort eine wegweisende Entscheidung getroffen wurde. Klimaneutrales Wiesloch bis 2040 sei eine interessante Sache auch für Schatthausen, hier komme sicher noch mehr dazu.

Niederschrift genehmigt, Schatthausen den 02.12.2019

Lutz Römmer
Ortsvorsteher

Dr. Florian Lietzmann
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Harry Schilles
Urkundsperson